

Zukunftsentscheidend – Europawahl 2019

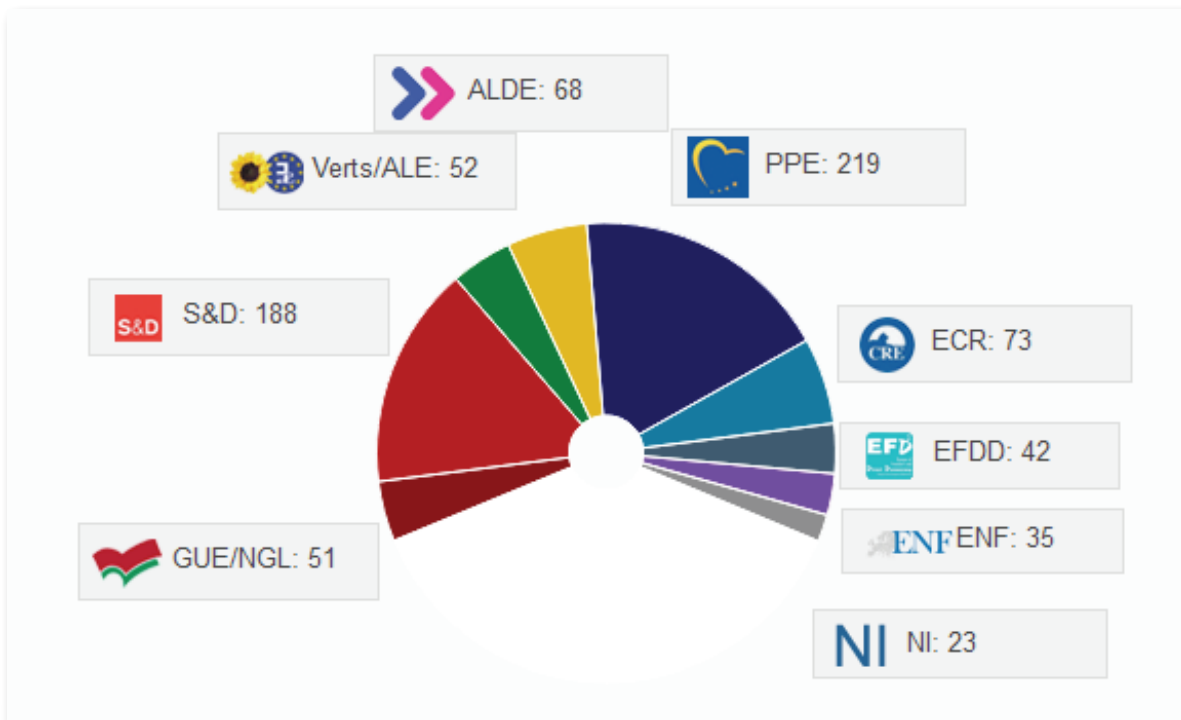
Hintergrund

Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre neu gewählt – zuletzt im Jahr 2014. Vom 23. bis 26. Mai 2019 haben EU-BürgerInnen erneut die Möglichkeit die Richtung der EU-Politik bis 2024 mitzubestimmen, indem sie entscheiden wer für die nächsten fünf Jahre ins Parlament einziehen soll. **In Österreich ist der Wahltermin der 26. Mai 2019.** Im Unterschied zur letzten Europawahl gibt es aufgrund des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU (geplant: 29. März 2019) für Österreich ein zusätzliches Mandat. In der kommenden Amts-

zeit wird **Österreich** somit mit **19 von insgesamt 705 Sitzen im Europäischen Parlament vertreten** sein. In der aktuellen Amtszeit sind VertreterInnen der ÖVP (5), SPÖ (5), FPÖ (4), GRÜNEN (3) und NEOS (1) im Europäischen Parlament.

In Österreich gibt es für die Europawahl im Mai eine explizite Sperrklausel von vier Prozent. Die implizite Sperrklausel kann jedoch aufgrund der Sitzzuteilung höher ausfallen.

Parteien und Fraktionen im Europäischen Parlament



Grafik: Quelle – Europäisches Parlament – Abgeordnete

Das derzeitige **EU-Parlament besteht aus 751 Abgeordneten**, die verschiedenen Fraktionen angehören.

- Die derzeit stimmenstärkste Fraktion im EU-Parlament mit 219 Mandaten ist die Fraktion der **Europäischen Volkspartei (EVP)**, welcher sich die fünf Abgeordneten der ÖVP nach der Wahl 2014 angeschlossen haben.
- Die Fraktion der **Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D)** stellt mit 188 Sitzen den zweiten Platz. Die fünf Abgeordneten der SPÖ sind dieser Fraktion angeschlossen.
- Die Fraktion der **Europäischen Konservativen und Reformer (ECR)** hält bei 73 Mandaten.
- Die Abgeordnete der NEOS ist Teil der Fraktion der **Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)**, die mit 68 Mandaten im EU-Parlament vertreten ist.
- Die Fraktion der **Grünen/Freie Europäische Allianz (Verts/ALE)** ist mit 52 Sitzen die fünfstärkste Kraft. Die drei Abgeordneten der österreichischen GRÜNEN sind dieser Fraktion angeschlossen.
- Die Konföderale Fraktion der **Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)** zählt 51 Mandate, die Fraktion der Freiheit und der direkten Demokratie (EFDD) 42.
- Die vier Abgeordneten der FPÖ sind Teil der Fraktion **Europa der Nationen und der Freiheit (ENF)**, welche 35 Mandate hält.
- Die **Fraktionslosen (NI)** haben 23 Mandate.

Österreichische EU-ParlamentarierInnen 2014-2019

Nach der Europawahl 2014 wurden 18 Plätze auf fünf österreichische Parteien aufgeteilt. Die **ÖVP** und die **SPÖ** bekamen je fünf Sitze, die **FPÖ** vier, die **Grünen** drei und die **NEOS** einen.

Die **derzeitigen Abgeordneten** im Europäischen Parlament für Österreich sind:

ÖVP:

Heinz Kurt Becker, Othmar Karas, Lukas Mandl, Paul Rübiger, Claudia Schmidt

SPÖ:

Eugen Freund, Karoline Graswander-Hainz, Karin Kadenbach, Evelyn Regner, Josef Weidenholzer

FPÖ

Barbara Kappel, Georg Mayer, Franz Obermayr, Harald Vilimsky

GRÜNEN:

Michel Reimon, Monika Vana, Thomas Waitz

NEOS:

Angelika Mlinar

Österreichische KandidatInnen für die EP Wahl 2019

Die **SpitzenkandidatInnen** der österreichischen Parteien stehen so gut wie fest. Für die ÖVP und FPÖ treten wie bei der letzten Wahl Othmar Karas bzw. Harald Vilimsky an. Bei der SPÖ führt Andreas Schieder die Liste an. Bei den Grünen kandidiert Werner Kogler, bei den NEOS Claudia Gamon und bei JETZT! Johannes Voggenhuber auf Listenplatz eins. Werner Kogler ist offiziell noch nicht bestätigt worden (Stand Februar 2019).

Bis zu 12 Wochen vor der Wahl müssen auch die **Wahllisten** bekannt gegeben werden. Diese sind zum derzeitigen Stand noch nicht vollständig veröffentlicht. Die ÖVP hat ihre zehn KandidatInnen bereits bekanntgegeben – darunter sind Othmar Karas, Karoline Edtstadler, Angelika Winzig, Simone Schmiedtbauer und Lukas Mandl. Bei der SPÖ werden Andreas Schieder, Evelyn Regner, Günther Sidl, Bettina Vollath und Hannes Heide auf den Listenplätzen 1 bis 5 kandidieren. Die Wahlliste der NEOS wird durch Claudia Gamon angeführt, gefolgt von Karin Feldinger, Stefan Windberger, Stefan Zotti und Nini Tsiklauri.

Wahlrecht und Wahlbeteiligung

Für österreichische StaatsbürgerInnen besteht das aktive Wahlrecht ab Vollendung des 16. Lebensjahres. Ab Vollendung des 18. Lebensjahrs ist man passiv wahlberechtigt, das heißt man darf für die Europawahl als KandidatIn antreten.

Nicht österreichische EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich haben das Recht, wahlweise entweder die österreichischen Mitglieder des EU-Parlaments oder die Abgeordneten ihres Herkunftsmitgliedstaates zu wählen.

Die Wahlbeteiligung bei der letzten Europawahl 2014 lag in Österreich bei 45,39%, was über dem europäischen Durchschnitt von 42,6 % liegt.

Die Rolle der Umwelt bei der Wahl

Der Umweltschutz hat sich in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend auf die überstaatliche Ebene verlagert. Etwa 80 % aller nationalen Umweltgesetze haben ihren Ursprung in der EU, was die Bedeutung der EU für den Umweltschutz unterstreicht. Umweltorganisationen stellen daher Forderungen an die Parteien sich für den Umweltschutz stark zu machen. Die *Green 10* – ein loser Zusammenschluss der zehn größten europäischen Umweldachverbände in Brüssel – erstellten beispielsweise im September 2018 ein **Manifest für die EU Parlamentswahlen** (<https://bit.ly/2EmfuZi>).

Das Manifest enthält 10 Forderungen und 4 Prioritäten, die auf das Wohlergehen der Menschen und des Planeten abzielen. Die *Green 10* fordern für die nächsten fünf Jahre einen ökologischen, sozialen und politischen Umbau, um so die Lebensgrundlagen aller Menschen in Europa zu erhalten und zu verbessern. Außerdem fordern sie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten (SDGs, <https://bit.ly/1Qk5cql>).

Nach der EP-Wahl

Im Juni nach der Wahl werden zum einen die europäischen Fraktionen gebildet, zum anderen müssen sich alle Mitglieder des neuen Parlaments entscheiden, welchen Ausschüssen sie angehören wollen. Im Anschluss daran werden die Vorsitzenden der Ausschüsse gewählt. Die erste Plenarsitzung des neuen EU-Parlaments findet dann im Juli statt.

Mit dem Ende der fünfjährigen Legislaturperiode des aktuellen EU-Parlaments endet im Herbst auch die Amtszeit der derzeitigen EU-Kommission (31. Oktober 2019). Die Benennung des/der neuen KommissionspräsidentIn obliegt den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten im Europäischen Rat unter Berücksichtigung der Ergebnisse der EU-Parlamentswahlen. Um für das Amt des/der KommissionspräsidentIn in Frage zu kommen, muss man europäische/r SpitzenkandidatIn einer Partei sein. Der/die KandidatIn für die Präsidentschaft wählt potenzielle VizepräsidentInnen und Kommissionsmitglieder unter Berücksichtigung der Vorschläge aus den EU-Mitgliedstaaten. Die nominierten KandidatInnen stellen sich voraussichtlich im September einer Anhörung dem EU-Parlament, wo die KandidatInnen bestätigt werden müssen. Mit 1. November 2019 beginnt die offizielle Amtszeit der neuen EU-Kommission.

Quellen und weiterführende Informationen:

www.europarl.europa.eu/austria/de/europa/europawahlen.html

www.europarl.europa.eu/austria/resource/static/files/import/europawahlen/infoblatt-5_web_final.pdf

https://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/european-parliament_de

https://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/european-commission_de

https://green10.org/wp-content/uploads/2017/06/Green10_Manifesto.pdf

<https://bit.ly/2Ub3QY2>

www.eu-umweltbuero.at

www.politico.eu/2019-european-elections

www.sdgwatcheurope.org/european-elections-2019